



# Verfassen einer Nachricht/eines Kommentars; Wie kommt die Nach- richt in die Zei- tung?

erprobt in der 5. Jahrgangsstufe an der  
Eisenhart-Grundschule Potsdam im  
Schuljahr 2015/2016

**Autorin: Natascha  
Neitzel**

Lehrstuhl für Politische Bildung:  
,Schulpraktische Übung'  
Dr. Rosemarie Naumann

09.09.2016

**Impressum:**

**Internet:**

**Grafiken:**

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes sind den Autorinnen und Autoren vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

# Abkürzungsverzeichnis

Lehrerin [L]

Schülerinnen und Schüler [SuS]

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b><i>Einleitung</i></b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b><i>Sachanalyse</i></b> .....	<b>2</b>
2.1	Verfassen einer Nachricht _____	2
2.2	Verfassen eines Kommentars _____	3
2.3	Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? _____	4
<b>3</b>	<b><i>Didaktisch-methodische Überlegungen</i></b> .....	<b>5</b>
3.1	Unterrichtsbedingungen _____	5
3.2	Didaktisch-methodische Begründungen _____	5
<b>4</b>	<b><i>Literaturverzeichnis</i></b> .....	<b>9</b>
<b>5</b>	<b><i>Anhang</i></b> .....	<b>10</b>
5.1	Tabellarische Verlaufsplanung _____	10
5.2	Arbeitsblatt für die Hausaufgabe _____	13
5.3	Tafelbild _____	14
5.4	Test _____	15
5.5	Ersatzzeitungsartikel _____	16
5.6	Beispielantworten für Ersatzartikel _____	17
5.7	Punktetabelle für den Test _____	18

# 1 Einleitung

Hier finden Sie ein Best-Practice-Beispiel für eine Unterrichtsstunde zum Thema „Verfassen einer Nachricht/eines Kommentars; Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ für die 5. Jahrgangsstufe. Die Besonderheit der Stunde ist, dass als Abschluss der Unterrichtsreihe zum Thema „Medien und Demokratie: Zeitung – Die MAZ-Schulreporter“ eine Leistungskontrolle in Form eines Tests geschrieben wird. Da der Test nicht die gesamte Unterrichtszeit in Anspruch nehmen sollte, wird anschließend zur Wiederholung und Systematisierung ein Schaubild zum Thema „Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ besprochen.

Die Planung ist im Rahmen eines Fachdidaktischen Tagespraktikums im Schuljahr 2015/16 von Lehramtsstudierenden an der Universität Potsdam entwickelt und exzellent umgesetzt worden. Die hier dargestellte Stunde ist die sechste einer Unterrichtsreihe im Themenfeld „Demokratie und Medien“. Die Klasse nahm am Projekt „MAZ-Schulreporter“ der Märkischen Allgemeinen Zeitung für Grundschüler/innen teil. Vier Wochen lang konnten sich die Schüler/innen im Unterricht mit der MAZ beschäftigen und ihre Medienkompetenz erweitern.

Die studentische Unterrichtsreihe unter dem Titel: „Medien und Demokratie: Zeitung – Die MAZ-Schulreporter“ umfasste folgende Einzelstunden:

1. Stunde: Welche Medien kenne und nutze ich?
2. Stunde: Tageszeitung: Die Titelseite der MAZ entdecken
3. Stunde: Die Zeitungsartikel erkennen und unterscheiden können: eine Nachricht und ein Kommentar
4. Stunde: Ein Expertengespräch vorbereiten  
(Leider fiel das Expertengespräch mit einer/einem MAZ-Reporter/in wegen Krankheit des eingeladenen Gastes kurzfristig aus.)
5. Stunde: Wie kommen die Nachrichten in die Zeitung?
- 6. Stunde: Verfassen einer Nachricht/eines Kommentars; Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?**
7. Stunde: Aufgaben der Medien und Pressefreiheit
8. Stunde: Was haben wir gelernt? Was wünschen wir uns für die Zukunft?

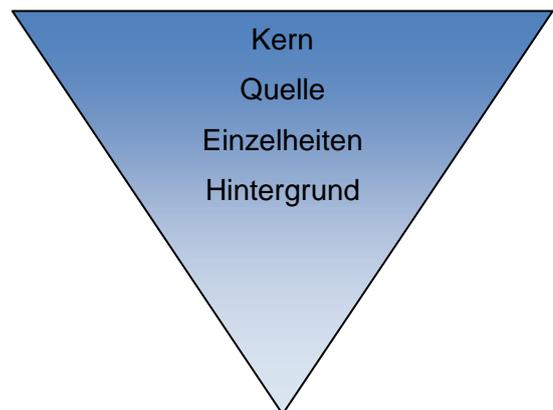
## 2 Sachanalyse

### 2.1 Verfassen einer Nachricht

Eine Nachricht oder auch Meldung entsteht dadurch, dass ein Bericht so komprimiert wird, dass nur die zentralen Informationseinheiten übrig bleiben.<sup>1</sup> Die Nachricht ist inhaltlich gesehen eine Information, die neu bzw. aktuell ist und zugleich eine kontextuelle Bedeutung hat, sodass sich das Publikum für sie interessiert.<sup>2</sup> Auf formaler Ebene kann man sagen, dass „die Nachricht die konzentrierteste Form journalistischer Darstellung [ist]“<sup>3</sup>, die sich in der Zeitung in einem Bereich zwischen zehn und zwanzig Zeilen abspielt<sup>4</sup>. Außerdem ist sie die am stärksten hierarchische Textsorte, welche den höchsten Anspruch an die Objektivität der Darstellung stellt, da diese ohne Meinung dargeboten wird.<sup>5</sup>

Nachrichten besitzen für den Leser sowie für die Demokratie einen großen publizistischen Wert, da ihre Bedeutung sich aus der Meinungsbildungsfunktion, Informationsfunktion sowie Kontrollfunktion ergibt. „In einer pluralistischen Gesellschaft bildet ein Angebot sorgfältig recherchierter, glaubwürdiger und vielfältiger Nachrichten die Voraussetzung für das, was Staatsrechtler die ‚demokratische Willensbildung‘ nennen.“<sup>6</sup> Um eine Nachricht interessant für den jeweiligen Leser zu gestalten, gibt es einige Faktoren, die man berücksichtigen muss. Dabei spielen die Aktualität, die Exklusivität, die Störung des Alltäglichen, die Superlative, der Nutzwert, die geografische Nähe, die persönliche Betroffenheit, die Emotion sowie die Unterhaltung eine große Rolle.<sup>7</sup>

Der Aufbau der Nachricht folgt dem „Prinzip der umgekehrten Pyramide“ (siehe Grafik), was so viel bedeutet, dass der Anfang der Nachricht alle relevanten Fakten enthält und im Anschluss nur noch die Quelle, oder zwei Details zur Illustration der



1 Siehe Straßner, Erich (Hrsg.) 2000: Grundlagen der Medienkommunikation. Journalistische Texte, Band 10, Tübingen, S. 74 f.

2 Vgl. Fasel, Christoph (Hrsg.) 2008: Wegweiser Journalismus. Textsorten, Band 2, Konstanz, S. 29.

3 Ebenda.

4 Siehe Rau, Tilman (Hrsg.) 2014: Journalistisches Schreiben im Unterricht. Themenfindung, Recherchen, Textformen, Seelze, S. 121.

5 Siehe Fasel a.a.O., S. 29.

6 Ebenda.

7 Vgl. ebenda, S. 31.

Eingangsfakten sowie eine Einordnung in einen Gesamtzusammenhang erfolgt.<sup>8</sup>

Der Einstieg in die Nachricht, auch Lead genannt, enthält die relevantesten Informationen, indem er Antworten auf die sieben W-Fragen - Wer?, Wann?, Was?, Wo?, Wie?, Warum?, Welche Quelle? - gibt. Die Funktion, die hinter diesem Pyramidenprinzip steckt, ist ganz praktischer Natur und leserorientiert. Da die Nachricht eine schnelle Information sein soll, hat der Leser auf den ersten Blick das Wichtigste herausgelesen. Je nachdem, ob einen die Nachricht interessiert, kann man die Einzelheiten und den Hintergrund nachlesen oder auch nicht.

## **2.2 Verfassen eines Kommentars**

Der Kommentar ist ein Meinungstext, welcher sich mit aktuellen Nachrichten, Ereignissen oder Tendenzen beschäftigt und dabei eine Orientierungshilfe für den Leser darstellt, um sich selbst eine Meinung zu bilden.<sup>9</sup> Es gibt verschiedene Formen des Kommentars. Dabei lässt sich unterscheiden zwischen Kommentaren „als Leitartikel auf der Meinungsseite der Tageszeitung, als Editorial des Chefredakteurs zu Beginn der Zeitschrift, als Meinungsbeitrag des Herausgebers, als Lokalspitze auf der ersten Seite des Lokalteils, als Kritik im Feuilleton, als Rezension eines Kultur- oder Sport-Ereignisses [oder] als gezeichneter Kommentar in Form einer Karikatur“<sup>10</sup>. Des Weiteren können die verschiedenen Sorten von Kommentaren, wie das Pamphlet, der Geradeaus-Kommentar und der „Entweder-oder-Kommentar“ unterschieden werden.<sup>11</sup>

Trotz dieser vielen verschiedenen Formen gibt es Elemente, die alle Kommentare ausmachen. Zunächst gibt es die Voraussetzungslosigkeit, welche beinhaltet, dass ein Leser den Kommentar und seine zugrundeliegenden Fakten versteht, indem er nur diesen einen Text liest. Dazu beginnt der Kommentator mit einer kurzen Zusammenfassung des Sachverhaltes, zu dem er zu schreiben beabsichtigt. Des Weiteren ist die explizite Meinungsäußerung ein Merkmal des Kommentars, da der Leser auf eine explizit vorgetragene Meinung angewiesen ist.<sup>12</sup>

Zum Schreiben eines Kommentars kann man eine Checkliste benutzen, welche sich auch für den Unterricht eignet. Der Verfasser sollte zunächst beachten, dass er einen klaren Standpunkt vertritt und dass ein Kommentar nur ein Thema umfasst. Diese Thematik muss es wert sein, dass darüber ein Kommentar verfasst wird. Des Weiteren soll der Kommentator

---

8 Vgl. Rau a.a.O., S. 122.

9 Siehe ebenda, S. 132.

10 Fasel a.a.O., S. 103.

11 Vgl. ebenda, S. 105 ff.

12 Vgl. ebenda, S. 103.

den sogenannten Küchenzuruf untermauern und dazu dem Leser genügend Fakten bieten, damit dieser den gesamten Sachverhalt nachvollziehen kann.<sup>13</sup>

Schließlich gibt es noch Regeln für gute Kommentare zu beachten. Die Meinung des Kommentars muss immer mit sachlichen Argumenten begründet werden und darf keine Inhalte aufweisen, welche nicht dem Grundgesetz entsprechen. Außerdem soll er keine Gerüchte verbreiten sowie keine Beleidigungen und Schmähkritik enthalten. Des Weiteren soll der Verfasser/die Verfasserin nicht nur klagen, sondern zu Lösungen auffordern.<sup>14</sup>

## **2.3 Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?**

Die Gesellschaft benötigt Nachrichten in der Zeitung und anderen Medien, um über regionale, nationale sowie globale Ereignisse informiert zu werden und sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Nachricht durchläuft in unserer heutigen komplexen Gesellschaft und der Zeit der Globalisierung unterschiedliche Stufen der Vermittlung, weshalb „von einem historisch gewachsenen und weltweiten 'Nachrichtensystem' gesprochen werden kann.“<sup>15</sup> Dabei geht die Nachricht den Weg von einem Journalisten über Nachrichtenagenturen und Redaktionen bis zur Veröffentlichung.<sup>16</sup>

„Es besteht ein komplexes System von Nachrichtenagenturen (Reuters, Associated Press, UPI, Deutsche Presse-Agentur u. a.), das über technische Infrastrukturen (Telegrafie, Bildschirmdienste, Internet etc.) wichtige Informationen an Medien und andere Abnehmer schickt.“<sup>17</sup> Daneben gibt es noch regionale und fachspezifische Nachrichtendienste und Institutionen. All diese Einrichtungen sind dazu da, Nachrichten aufzubereiten, um diese anschließend an das jeweilige Publikum weiterzuleiten.<sup>18</sup> Medien wählen also aus der Fülle von Informationen aus. Bei der Auswahl der Nachrichten spielen vor allem die Frequenz, die Intensität, die Relevanz, die Konsonanz und die Unvorhersehbarkeit eine Rolle, was darauf schließen lässt, dass vor allem die Störung der Ordnung, eine Katastrophe oder ein Unglück in der Presse eher erscheinen.<sup>19</sup> Infolgedessen wird die Wirklichkeit durch die Auswahl und Qualität der Berichterstattung konstruiert.

---

13 Vgl. Fasel a.a.O., S. 104.

14 Vgl. ebenda, S. 108.

15 Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) 2012: Nachrichten und ihre Verbreitung, in: <http://www.bpb.de/142882/nachrichten-und-ihre-verbretung>, Zugriff am 29.03.2016.

16 Vgl. ebenda.

17 Ebenda.

18 Vgl. ebenda.

19 Vgl. ebenda.

## **3 Didaktisch-methodische Überlegungen**

### **3.1 Unterrichtsbedingungen**

Für den Test ist die Vorbereitung auf die Unterrichtsstunde entscheidend. Es ist wichtig, sich in den vorherigen Stunden mit dem Verfassen und den Kriterien von einer Nachricht und einem Kommentar auseinanderzusetzen. Nur so erlangen die Schüler/innen das nötige Wissen und Können, um mithilfe der Kriterien eigenständig eine Nachricht oder einen Kommentar zu verfassen. Im Vorhinein ist eine Hausaufgabe notwendig, wenn die Schüler/innen selbst einen kurzen Zeitungsartikel für den Test auswählen dürfen, wie es in der Unterrichtsstunde im Rahmen des MAZ-Projektes war. Die/der Lehrer/in sollte den Zeilenumfang vorgeben und die Kinder auffordern, dass sie den Zeitungstitel, das Datum der Ausgabe sowie die Seitenzahl notieren. Dafür eignet sich ein entsprechend angefertigtes Arbeitsblatt, auf dem sie diese Angaben notieren und den Artikel aufkleben sollen. Zur Unterrichtsstunde mit dem Test müssen die Kinder das Arbeitsblatt alle mitbringen, jedoch sollte die/der Lehrer/in, einen Ersatzartikel mitbringen. Dies ist notwendig, da es immer Schüler/innen gibt, die die Hausaufgabe vergessen, falsch verstehen oder ungeeignete Artikel mitbringen. Für den Ersatzartikel sollte man im Vorhinein einen Erwartungshorizont erstellen sowie eine allgemeine Punkteverteilung für die Kontrolle aller Tests. Dies muss dann auch für alle anderen Artikel der Schüler/innen geleistet werden, was den Korrekturaufwand für den Test erhöht. Allerdings lohnt sich der Aufwand, weil die Kinder die Chance erhalten, den Test inhaltlich mitzugestalten und differenziert nach ihren Interessen Artikel auszuwählen.

Durch den Test bleibt in der Stunde wenig Zeit für Neues. Die restliche Zeit wird für die Kontrolle des Arbeitsblattes „Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ aus der vorherigen Stunde genutzt, weil dies nicht geschafft wurde. Für das Bearbeiten ist Vorwissen der Kinder sehr empfehlenswert, da der Arbeitsbogen relativ schwierig, jedoch machbar ist. Für das Kontrollieren und Festigen ist der Overheadprojektor zur Veranschaulichung des übersichtlichen Schaubildes sehr gut geeignet.

### **3.2 Didaktisch-methodische Begründungen**

Eine Leistungskontrolle innerhalb der Unterrichtsreihe zu schreiben, war von der Fachlehrerin vorgegeben. Wir entschieden uns dafür, die Leistungsermittlung klassisch anhand eines Tests in der Klasse stattfinden zu lassen. Jedoch war die Idee dabei, nicht einfach Wissen der Schüler/innen abzufragen, sondern sie eigenständig ihr Wissen und Können anwenden zu lassen. Dabei war nicht nur die Form, sondern auch die Funktion der Leistungsermittlung entscheidend. „Ihre Funktion ergibt sich in erster Linie aus dem Anspruch der Förderung und

der individuellen Einschätzung der Lern- und Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.“<sup>20</sup> Die Schüler/innen sollen in der Lage sein, anhand eines Kriterienkatalogs eine Nachricht oder einen Kommentar selbstständig zu verfassen. Hierbei spielt der Beutelsbacher Konsens eine wichtige Rolle, welcher das sogenannte Überwältigungsverbot enthält. Denn in der politischen Bildung soll es darum gehen, dass die Schüler/innen selbstständig Urteile bilden, um zu mündigen Bürger/innen heranzuwachsen. Daher dürfen sie sich einen Zeitungsartikel ihrer Wahl aussuchen, den sie interessant, provokant oder auch lustig finden. Es ist wichtig, dass sie ein Thema/ein Ereignis als Grundlage haben, zu dem sie eine eigene Meinung haben und diese begründen können. „Sie müssen sich nicht nur gegenüber dem Textgegenstand positionieren, sondern auch gegenüber dem Leser, dem sie diese Position vermitteln wollen.“<sup>21</sup>

Jedoch fällt dies auch vielen Kindern, vor allem in dem jungen Alter, noch sehr schwer, weshalb sie frei entscheiden durften, ob sie einen Kommentar oder eine Nachricht schreiben. Bei der Nachricht geht es vielmehr um das Wiedergeben und Reduzieren von Sachverhalten in eigenen Worten und das Erkennen der W-Fragen. Somit müssen die Schüler/innen bei dieser Aufgabe, im Gegensatz zum Kommentar, sachlich und objektiv schreiben und ihr Wissen und Können in Bezug auf das Verfassen einer Nachricht anwenden.

Der Rahmenlehrplan für die Grundschule im Fach Politische Bildung in Brandenburg gibt als einen Themenbereich „Demokratie“ vor. Dieser wird unterteilt in die drei Bereiche „Demokratie in der Schule, in der Kommune und Medien“. Zu jedem Unterpunkt wäre der Test machbar, man müsste lediglich ein anderes Geschehen vorgeben, zu welchem die Nachricht/der Kommentar verfasst werden soll. Alternativmöglichkeiten zu „die Schülerinnen und Schüler suchen sich einen Artikel aus der Tagespresse“ wären zum Beispiel, dass die Lehrperson eine fiktive Geschichte vorgibt oder dass sie eine Nachricht über ein Ereignis aus der Schule/der Kommune schreiben lässt. Dies kann die Lehrperson nach dem Schwierigkeitsgrad und dem Sachbereich (Binnendifferenzierung) selbst gestalten, weshalb der Test für viele verschiedene Klassen geeignet ist.

Wir haben das Themenfeld „Demokratie und Medien“ in unserer Unterrichtsreihe behandelt, wobei unser Schwerpunkt auf dem Gegenstand Zeitung lag, da die Eisenhart-Schule zum Zeitpunkt unseres Praktikums an einem Zeitungsprojekt teilgenommen hatte. Demzufolge ging es in unserem Test um einen Zeitungsartikel. Das eigenständige Aussuchen der Artikel durch die Schüler/innen birgt jedoch einige Risiken bzw. Schwierigkeiten. Zunächst kostet es viel Aufwand, da die Hausaufgabe vorbereitet werden muss. Außerdem muss ein

---

<sup>20</sup> Ministerium für Jugend, Bildung und Sport Brandenburg/Senatsverwaltung Jugend, Bildung und Sport Berlin (Hrsg.) 2004: Rahmenplan für die Grundschule Politische Bildung, Online-Publikation unter : <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene-grundschule/curricula-gs-bb/?L=0>, Zugriff am 29.09.2015, S. 30.

<sup>21</sup> Rau a.a.O., S. 133 f.

Ersatzzeitungsartikel ausgewählt und mitgebracht werden. Schließlich kostet die Korrektur viel Zeit und Aufwand, da ein allgemeiner und ein auf den konkreten Artikel bezogener Erwartungshorizont aufgestellt werden muss. Des Weiteren gibt es das Risiko, was bei uns auch häufiger der Fall war, dass nicht jeder Artikel alle Kriterien erfüllt. Somit muss man in diesen Fällen einen neuen allgemeinen Erwartungshorizont erstellen, damit die Kinder die gleichen Chancen auf eine gute Note haben. Wenn man Zeit sparen möchte, kann man einen Zeitungsartikel vorgeben, zu welchem die Nachricht/der Kommentar geschrieben werden soll. Hierbei geht leider die Kreativität und die eigenständige Vorarbeit der Schüler/innen verloren. Außerdem muss man beachten, wie diszipliniert die Klasse ist, also ob sie regelmäßig ihre Hausarbeiten erledigt. Ist dies nicht der Fall, ist es sehr schwierig, sich als Vorbereitung auf den Test auf die Kinder zu verlassen. Obwohl alle Schüler/innen der 5. Klasse ihre Hausaufgaben in der Regel verlässlich gemacht haben, gab es einige, die die Hausaufgabe nicht vollständig oder falsch verstanden hatten. Für diese Fälle war der Ersatzzeitungsartikel wichtig. Die Kriterien für das Verfassen einer Nachricht/eines Kommentars wurden vorgegeben, da die Klasse zwar leistungsstark ist, es ihr aber noch schwer fällt, eigenständig - ohne Kriterien/Vorgaben – Texte zu verfassen. Außerdem hatte sie dafür nur 20 Minuten Zeit. Bei erhöhtem Anforderungsniveau könnten die Teilschritte/das Angeben der Kriterien weggelassen werden.

Die Schüler/innen kennen die Verhaltensregeln in einer Testsituation und können danach handeln. Dieses Unterrichtsziel bezieht sich auf die Sozial- und Selbstkompetenz, welche die Kinder in der Unterrichtsstunde entwickeln und erweitern sollen. Die Klasse hat selbst aufgestellte Verhaltensregeln in Testsituationen. Diese soll sie eigenständig und unabhängig von der Lehrperson anwenden. Dazu zählen in diesem Fall vor allem: nicht reden, nicht abgucken und nur die Federtasche während des Tests auf dem Tisch haben. Es ist wichtig, dass neben den Sachkompetenzen auch die Sozialkompetenzen weiterentwickelt werden, da diese für das gesamte Leben der Kinder notwendig und hilfreich sind.

Der Test findet in der sechsten von insgesamt acht Unterrichtsstunden statt. Dies wurde so gewählt, da eine Leistungskontrolle den Schülerinnen und Schülern im Normalfall keinen Spaß macht und keinen motivierenden Abschluss bildet. Demzufolge soll mit der sechsten Unterrichtsstunde das Thema Nachricht/Kommentar durch einen Test abgeschlossen werden. Somit kann in der darauffolgenden Woche eine neue, spannende Thematik behandelt werden. Die letzte Stunde ist als Feedback/Reflexion der Schüler/innen und gedacht, damit wir erfahren können, was ihnen in der Unterrichtsreihe gut bzw. nicht so gut gefallen hat und was man verbessern kann (Lehrerfeedback). Außerdem sollte das Praktikum mit einem spielerischen, spaßigen Abschluss enden.

Der zweite Teil der Unterrichtsstunde, der sich mit dem Thema „Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ befasst, verfolgt folgende Unterrichtsziele: Die Schüler/innen können ihr er-

lerntes Wissen zum Thema „Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ auf ein Schaubild anwenden. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler den Weg einer Nachricht in die Zeitung anhand eines Schaubildes begründet erklären. Dieser Unterrichtsgegenstand wurde bereits in der vorherigen Stunde behandelt und soll somit gefestigt werden. Dabei geht es nicht nur darum, das Wissen anzuwenden, sondern vor allem begründet den Weg der Nachricht in die Zeitung zu erläutern. Dazu eignet sich eine Folie mit Schaubild (aus dem Schulbuch Demokratie heute 5/6. Politische Bildung. Berlin und Brandenburg. Bildungshaus Schulbuchverlage, Schroedel 2014, S. 88) für den Overheadprojektor sehr gut. Ein/e Schüler/in soll am Ende der Besprechung des Arbeitsblattes auf der Folie den Weg einer Nachricht zeigen und erläutern. Dadurch sollen vor allem das „freie[s] Sprechen und Argumentieren“<sup>22</sup> geübt und verbessert werden, was auch für jedes andere Schulfach wichtig ist.

Die Zeitung als Gegenstand sowie die Nachricht und der Kommentar haben eine alltägliche Bedeutung für die Schüler/innen, die wahrscheinlich im Laufe ihres Lebens noch wachsen wird. Nach Angaben der Kinder nutzen viele die Zeitung bereits jetzt und lesen dort und in den anderen Medien täglich Nachrichten. Demzufolge ist es umso wichtiger, ihnen die Zeitung, ihre Textsorten und deren Funktionen vorzustellen. Die Schüler/innen sollen aus dem Unterricht mitnehmen, dass die Zeitung ein Mittel zur Informationsbeschaffung sowie zur Meinungsbildung ist, da sie sowohl Nachrichten, als auch Kommentare u.a. enthält. Außerdem können die Kinder selbst ihre Meinung öffentlich kundtun, indem sie Kommentare schreiben und sich somit an der Meinungsbildung beteiligen. Der Weg der Nachricht in die Zeitung spielt insofern eine wichtige Rolle im Leben der Schüler/innen, weil sie erfahren sollen, woher ihre Informationen stammen, damit sie auch sensibler darin werden, die unseriösen von den seriösen Quellen zu unterscheiden.

---

22 Ministerium für Jugend, Bildung und Sport Brandenburg/Senatsverwaltung Jugend, Bildung und Sport Berlin (Hrsg.) a.a.O., S. 24.

## 4 Literaturverzeichnis

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) 2012: Nachrichten und ihre Verbreitung, in:  
<http://www.bpb.de/142882/nachrichten-und-ihre-verbreitung>, Zugriff am 29.03.2016
- Fasel, Christoph 2008: Wegweiser Journalismus. Textsorten, Band 2, Konstanz
- Ministerium für Jugend, Bildung und Sport Brandenburg/Senatsverwaltung Jugend, Bildung und Sport Berlin (Hrsg.) 2004: Rahmenplan für die Grundschule Politische Bildung, Online-Publikation unter:  
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene-grundschule/curricula-gs-bb/?L=0>, Zugriff am 25.03.2016
- Rau, Tilman 2014: Journalistisches Schreiben im Unterricht. Themenfindung, Recherchen, Textformen, Seelze
- Straßner, Erich 2000: Grundlagen der Medienkommunikation. Journalistische Texte, Band 10, Tübingen
- Werner, Heidemarie; Wolf, Heinz-Ulrich (Bearb.) 2014: Demokratie heute 5/6. Politische Bildung. Berlin und Brandenburg (Schroedel). Bildungshaus Schulbuchverlage, Braunschweig

## 5 Anhang

### 5.1 Tabellarische Verlaufsplanung

**Lernfeld:** Demokratie und Medien

**Klasse:** 5

**Unterrichtsreihe:** Demokratie und Medien – Die Zeitung: MAZ-Schulreporter

**Zeit:** 45'

**Unterrichtsstunde:** Verfassen einer Nachricht/eines Kommentars;Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?

**Unterrichtsziele:**

- Die Schüler/innen sind in der Lage, anhand eines Kriterienkatalogs eine Nachricht oder einen Kommentar selbstständig zu verfassen.
- Die Schüler/innen kennen die Verhaltensregeln in einer Testsituation und können sich danach verhalten.
- Die Schüler/innen können ihr erlerntes Wissen zum Thema „Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ auf ein Schaubild anwenden.
- Die Schüler/innen können den Weg einer Nachricht in die Zeitung anhand eines Schaubildes begründet erklären.

Zeit	Unterrichtsphase	Geplante Lehrertätigkeit	Erwartete Schülertätigkeit	Medien	Sozialform
08:40-08:42 Uhr	Begrüßungs- und Eröffnungsritual	- L begrüßt die SuS freundlich, schreibt Namen an die Tafel.	- SuS grüßen L freundlich zurück.	Tafel	Frontalunterricht
08:42-08:45 Uhr	Unterrichtsteinstieg	L: Unser heutiger Plan sieht so aus, dass ihr zuerst selbstständig eine Nachricht oder einen Kommentar schreiben sollt. Dafür habt ihr hoffentlich alle eure Hausaufgabe mitgebracht. Anschließend werden wir das Arbeitsblatt zum Thema „Wie kommt die Nachricht in die Zeitung?“ von letzter Woche vergleichen.	-SuS hören neugierig zu.  -SuS erinnern sich zurück an das Arbeitsblatt.		Frontalunterricht
	Gelenkstelle	Nun habt ihr erfahren, was wir alles vorhaben. Wir beginnen jetzt damit, dass ihr selbstständig eine Nachricht oder einen Kommentar schreibt. Da ich dies bewerten werde, ist das ein Test.			Frontalunterricht

08:45-08:50 Uhr	Informationsphase	<p>-L leitet Test ein.</p> <p>-L bittet SuS die Hausaufgabe hervor zu nehmen. (L. nimmt sicherheitshalber ein paar Artikel mit, falls irgendjemand die Hausaufgabe nicht gemacht hat.)</p> <p>-L hat Kriterien für Nachricht (W-Fragen: Wo, Wann, Was, Wer) und für Kommentar (Thema, Meinung, Meinung begründen mit 2 Argumenten) an die Tafel geschrieben.</p> <p>-L: Ich teile euch jetzt gleich den Test aus. Ihr sucht euch aus, ob ihr entweder eine Nachricht oder einen Kommentar schreibt. Beachtet alle Kriterien einer Nachricht/ eines Kommentars, um eine gute Note zu bekommen. Niemand schreibt von einem anderen ab und niemand redet während des Tests. Ihr habt 20 Minuten Zeit. Dann gebt ihr den Test sowie die Hausaufgabe ab. Denkt dran, dass auf beiden Blättern eure Namen stehen müssen.</p> <p>-L teilt Test aus.</p>	-SuS nehmen die Hausaufgabe hervor.	<p>Arbeitsblatt für die Hausaufgabe (Anhang 5.2)</p> <p>Tafelbild (Anhang 5.3)</p> <p>Test (Anhang 5.4)</p> <p>Ersatzzeitungsartikel (Anhang 5.5) mit Erwartungshorizont (Anhang 5.6) und Punktverteilung (Anhang 5.7)</p>	Frontalunterricht
08:50-09:12 Uhr	Leistungskontrolle	<p>-L geht gemeinsam mit SuS den gesamten Test durch und prüft, ob alles verstanden wurde.</p> <p>→ Fragen vorher, nicht während des Tests</p> <p>-Beginn der Testphase</p> <p>-L achtet darauf, dass alle leise sind, niemand abschreibt und alle die Aufgabe richtig verstanden haben.</p> <p>-nach 20 Minuten: Beenden der Testphase</p> <p>→ Schüler geben Test und Hausaufgabe</p>	<p>-SuS stellen eventuell noch Fragen.</p> <p>-SuS schreiben Nachricht oder Kommentar; stellen eventuell zwischendurch Fragen.</p> <p>-SuS sind in Testsituation (niemand redet etc.).</p>	Test (Anhang 5.4)	Einzelarbeit

		benblatt ab. -kurze Entspannungsphase für SuS	-SuS dürfen nur Federtaschen und Hausaufgabenblatt auf dem Tisch haben.		
	Gelenkstelle	-L: Da ihr so lange still gearbeitet habt, sollt ihr jetzt wieder zu Wort kommen. Letzte Woche habt ihr ein Arbeitsblatt angefangen. Dabei solltet ihr erarbeiten, wie die Nachricht in die Zeitung kommt. Da wir letzte Woche leider nicht fertig geworden sind, werden wir das Arbeitsblatt jetzt vergleichen.			Frontalunterricht
09:12-09:22 Uhr	Ergebniskontrolle und -sicherung	-L: Schaut euch nochmal kurz das Arbeitsblatt an und erinnert euch daran zurück. -L legt Folie mit Lösungen verdeckt auf. -L wählt nacheinander Gruppen aus, die eine Antwort nennen sollen. Es wird anhand der Lösungsfolie kontrolliert. -L: Wer möchte versuchen, anhand des Schaubildes aus dem Schulbuch noch einmal für alle verständlich den Weg der Nachricht in die Zeitung zu erklären? -L gibt SuS noch einige allgemeinere Informationen, z.B. Nachrichten kommen nicht nur durch Polizei und Feuerwehr in die Zeitung, sondern Reporter sind viel unterwegs und recherchieren. Es gibt viele freie Reporter, die nicht für eine Redaktion arbeiten, diese verkaufen ihre Informationen an Nachrichtenagenturen etc.	-SuS sehen sich kurz das Arbeitsblatt an und erinnern sich an ihre Lösung zurück. -SuS melden sich und wollen Ergebnis sagen.  -Schüler X erklärt den Weg der Nachricht in die Zeitung, andere können bei Schwierigkeiten helfen.	OHP-Folie zum Schaubild aus Demokratie heute 5/6. Politische Bildung. Berlin und Brandenburg. Bildungshaus Schulbuchverlage, Schroedel 2014, S. 88	Frontalunterricht/lehrergelenktes Unterrichtsgespräch
09:22-09:25 Uhr	Unterrichtsausstieg	-L bittet Schüler X, die Stunde zusammenzufassen: 1. Test → Schüler haben selbstständig anhand von Kriterien eine Nachricht oder Kommentar verfasst. 2. SuS haben gelernt, wie die Nachricht in die Zeitung (allgemein) kommt. -L bedankt sich und verabschiedet sich.	-Schüler X fasst Stunde zusammen.  -SuS verabschieden sich.		Frontalunterricht

## 5.2 Arbeitsblatt für die Hausaufgabe

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Hausaufgabe zu der nächsten Unterrichtsstunde

Suche dir eine kurze Nachricht deiner Wahl aus der MAZ aus. Die Nachricht kann aus jedem Themengebiet sein. Schneide sie aus und klebe sie auf diesen Arbeitsbogen. Vergiss nicht, das Datum der MAZ-Ausgabe zu notieren und die Seite, auf der du die Nachricht gefunden hast.

Datum der MAZ-Ausgabe und Seitenzahl:

Nachricht:

## 5.3 Tafelbild

Unterrichtsplanung: Verfassen einer Nachricht/eines Kommentars

Natascha Neitzel

### Kriterien für...

<b>die Nachricht</b>	<b>den Kommentar</b>
W-Frage: Was ist passiert?	Thema nennen, Ereignis kurz beschreiben
W-Frage: Wo ist es passiert?	Meinung äußern
W-Frage: Wann ist es passiert?	Meinung begründen mit 2 Argumenten
W-Frage: Wer war beteiligt?	



## 5.5 Ersatzzeitungsartikel

8. 12. 15, S. 13 MAZ

### Attacke mit Pfefferspray in Straßenbahn

**Innenstadt.** In einer Straßenbahn der Linie 91 ist am Samstagabend gegen 19.20 Uhr ein Streit zwischen einem 29-jährigen Fahrgast und drei Jugendlichen eskaliert. Nachdem die Jugendlichen den Mann verbal beleidigten, sprühten sie ihm Pfefferspray in Augen, Nase und Mund. Der Mann erlitt schwere Reizungen im Gesichts- und Atemwegbereich. Er musste anschließend im Krankenhaus behandelt werden. Die drei Jugendlichen konnten aus der Bahn unerkannt in Richtung Lange Brücke flüchten, obwohl die Polizei nach eigenen Angaben schnell vor Ort war. Laut Zeugenberichten waren die drei Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahre alt, schmal gebaut und zwischen 1,60 und 1,65 Metern groß. Sie hatten laut Zeugen ein südländisches Aussehen. Die Kripo ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung.

## 5.6 Beispielantworten für Ersatzartikel

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Verfassen einer Nachricht/ eines Kommentars - Lösung für den Ersatzartikel

- 1. Aufgabe: Schreibe eine Nachricht zu einem Zeitungsartikel. Berichte über das Ereignis, indem du die W-Fragen berücksichtigst.**

Am Samstagabend gegen 19:20 Uhr (1 Punkt) kam es zu einem Streit mit gefährlicher Körperverletzung (1 Punkt). Dies geschah in einer Straßenbahn der Linie 91 (1 Punkt). Es waren drei Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren beteiligt. Nach Zeugenaussagen waren diese schmal gebaut, hatten ein südländisches Aussehen und sollen zwischen 1,60m und 1,65m groß gewesen sein (1 Punkt). Die drei Jugendlichen haben einen 29-Jährigen Fahrgast zunächst verbal beleidigt und ihm anschließend Pfefferspray in Nase, Mund und Augen gesprüht. Die drei Jugendlichen konnten flüchten, der Verletzte musste im Krankenhaus behandelt werden. Die Kriminalpolizei ermittelt.

- 2. Aufgabe: Kommentiere das Ereignis, indem du 1. kurz berichtest, was passiert ist, 2. deine Meinung über das Ereignis äusserst, 3. diese mit zwei Aussagen begründest.**

Es kam zu einer Attacke mit Pfefferspray in einer Straßenbahn, bei der drei Jugendliche einen Fahrgast verletzten (1 Punkt). Meiner Meinung nach war das ein sehr schlimmes und gewalttätiges Verbrechen (1 Punkt). Das ist ein Beispiel für die alltägliche Gewalt von Jugendlichen, die durch elektronische Medien verursacht wird (1 Punkt). Der übermäßige Konsum von gewalttätigen Videospielen und Ähnlichem wirkt sich negativ auf Jugendliche aus (1 Punkt). Man sieht an dem Beispiel, dass die Jugendlichen immer gewaltbereiter werden und selbst an öffentlichen Plätzen nicht davor zurückschrecken.

## 5.7 Punktetabelle für den Test

### Die Feedback-Tabelle

Kriterien	Punktverteilung
1. Die Schlagzeile des Artikels wurde genannt.	1 Punkt
2. Das Datum der Zeitungsausgabe wurde genannt.	1 Punkt
3. Die Seitenzahl der Zeitungsausgabe wurde genannt.	1 Punkt
<i>Nachricht</i>	<i>erreichbare Punktzahl für die Nachricht: 15</i>
1. Es wurde benannt, was passiert ist.	4 Punkte
2. Es wurde benannt, wann das Ereignis geschehen ist.	2 Punkte
3. Es wurde benannt, wo das Ereignis geschehen ist.	2 Punkte
4. Es wurde benannt, wer an dem Ereignis beteiligt war.	4 Punkte
<i>Kommentar</i>	<i>erreichbare Punktzahl für den Kommentar: 17</i>
1. Das Thema/ Ereignis wurde benannt und kurz beschrieben. (max. 2 Aussagen)	4 Punkte (je zwei Punkte pro Aussage)
2. Der Schüler hat seine Meinung zum Ereignis geäußert.	2 Punkte
3. Die Meinung wurde anhand eines Argumentes begründet.	4 Punkte
4. Die Meinung wurde anhand eines zweiten Argumentes begründet.	4 Punkte
<i>Zusatzpunkte</i>	
1. besonders ausführliche Beschreibung	1 Punkt
2. zwei Aufgaben bearbeitet	1 Punkt
<i>Punktzahl insgesamt für die Nachricht inklusive Zusatzpunkte</i>	<i>15 Punkte + max. 2 Zusatzpunkte</i>
<i>Punktzahl insgesamt für den Kommentar inklusive Zusatzpunkte</i>	<i>17 Punkte + max. 2 Zusatzpunkte</i>

### Punktverteilung an der Eisenhartgrundschule:

Punkte	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
15	15-14	13-12	11-9	8-7	6-2	1-0
17	17-16	15-14	13-10	9-8	7-3	2-0